

Axel Westerwelle

Die besten Universitäten für Juristen

Deutschland – Österreich – Schweiz

Ueberreuter

INHALTSVERZEICHNIS

Zielgruppen des Studienführers.....	6
Stimmen aus der Praxis	8
Inhaltsverzeichnis	10
Vorwort	15
Inserentenverzeichnis.....	16
Aktualisierungs-Fragebogen	17
Verzeichnis der verwendeten Abkürzungen	18

ERSTER TEIL: DIE STUDIENERGEBNISSE IM DETAIL

A. Einleitung

1. Entstehung der Studie - Der Grundgedanke.....	19
1.1 Suchaufwand.....	19
1.2 Orientierungsprobleme.....	20
2. Aufbau und Organisation - Die Vorstudien	21
3. Durchführung - Die „Wahrnehmung“ von Leistungen	23
4. Was bedeutet „Image“? - Deutung der Ergebnisse	26
5. Die „Eigenbewertungen“.....	30
6. Struktur der Stichprobe.....	32
7. Aufbau der Tabellen	36

B. Die Vergleichskriterien für Hochschulleistungen

1. Die Qualität von Lehre und Forschung	
1.1 Lehre	
1.1.1 Die allgemeine Qualität der Theorievermittlung	
1.1.1.1 Die Vermittlung juristischer Kenntnisse.....	37
1.1.1.2 Die Vermittlung juristischer Methodik.....	39
1.1.2 Die Qualität der Professoren in der Lehrtätigkeit.....	42
1.1.3 Der Praxisbezug der Ausbildung.....	44

1.1.4	Die Internationalität der Ausbildung	50
	Exkurs: Das Europa-Institut an der Universität Saarbrücken ...	51
1.2	Forschung	
1.2.1	Die allgemeine Qualität der Forschungsleistung	54
2.	Die Kommunikation der Hochschulen mit der Praxis	56
3.	Umfang und Qualität von studentischen Aktivitäten.....	61
4.	Die Effizienz der Hochschulverwaltungen	64
5.	Zufriedenheit mit der juristischen Ausbildung	66

C. Zusammenfassung: Die besten Universitäten für Juristen aus der Sicht der Praxis

1.	Die Wichtigkeit der Beurteilungskriterien.....	68
2.	Die Berechnung des Gesamtrankings	70
3.	Das Gesamtranking - Die Ergebnisse im einzelnen	70

D. Die juristischen Schwerpunkte in der Einzelkritik

1.	Generell: Juristische Informationen im Internet	75
2.	Arbeits- und Sozialrecht.....	80
3.	Internationales Recht.....	82
4.	Strafrecht	84
5.	Öffentliches Recht.....	86
6.	Wirtschaftsrecht	88
7.	Zivilrecht	90

E. Die Juristenausbildung

1.	Anforderungen an die Juristenausbildung	92
2.	Qualität der Juristenausbildung in den Bundesländern	97
3.	Juristenausbildung an Fachhochschulen	99
3.1	Fachhochschule für Technik und Wirtschaft Berlin	102
3.2	Fachhochschule Gelsenkirchen	103

3.3	Fachhochschule Lüneburg	105
3.4	Fachhochschule Mainz	106
3.5	Fachhochschule Pforzheim	108
3.6	Fachhochschule Schmalkalden.....	109
3.7	Hochschule Wismar	110
4.	Akzeptanz und Meinungen zum Repetitorium.....	112
5.	Medien 2000 - Zukunftschancen für Juristen	114
6.	Das Bayreuther Modell - wirtschaftswissenschaftliche Zusatzqualifikation im Jurastudium	122
7.	Wirtschaftliche Folgen anwaltlicher Spezialisierung	126
8.	Berufliche u. wirtschaftliche Situation von Rechtsanwältinnen	131

F. Weitere Kriterien zur Beurteilung von Hochschulleistungen

1.	Die Balance zwischen Theorie und Praxis	137
2.	Professoren mit besonders hoher Reputation.....	140

G. Wo suchen Unternehmen aktiv ihren juristischen Nachwuchs?

1.	Allgemein - was bedeutet Hochschulmarketing?	143
2.	Die begehrtesten Hochschulen zur Nachwuchs-Rekrutierung	146
3.	Das Hochschulmarketing der österreichischen und Schweizer Unternehmen.....	148

ZWEITER TEIL: AUSGESUCHTE STUDIENGÄNGE

A.	Europäische Studiengänge und MBA-Programme	149
B.	Die Bedeutung von Rankings in den USA.....	153
C.	Die Alternative: Berufsakademien.....	158
D.	Die Fachhochschulsituation in Österreich	161